

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 576.

Halle, Dienstag den 9. December  
Zweite Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 7. December. Heute Mittag fand eine Berathung des Staats-Ministeriums statt. Gegen Abend begab sich der Präsident desselben nach Charlottenburg, von wo er erst nach 10 Abends zurückkehrte.

Wenn ich Ihnen sagen soll, schreibt man der Allgemeinen Zeitung aus Berlin vom 3. Dec., wie der pariser Staatsstreich hier aufgenommen wurde, müssen Sie sich erst eine richtige Vorstellung davon machen, wie der Telegraph zwischen Berlin und Paris, falls er nur will, zu spielen verheißt. Im Verlauf des gestrigen Tags erhielten wir nicht weniger als drei telegraphische Depeschen aus Paris, die erste Morgens 8 Uhr, die letzte 4 $\frac{1}{2}$  Uhr daselbst aufgegeben, so daß wir uns mit der beruhigenden Ueberzeugung zu Bette legen konnten, von der Bonaparte'schen „Bemähegung“ gerade so viel zu wissen als der pariser Spießbürger, als er die Schlafmütze über die Ohren zog. Da man in solchen Dingen immer noch erkantet ist, auch wenn man das Unvermeidliche kommen sah, zeigte sich namentlich unter den Abgeordneten im Verlaufe des gestrigen Tags eine nicht geringe Aufregung, die Regierung war durchaus auf eine solche Lösung des Knotens gefaßt; und überdies war schon vorgestern ein Kabinetsscurier aus Paris hier eingetroffen, durch den die Regierung Ludwig Bonaparte's unumwundene Mittheilungen über den bevorstehenden coup de main an unsere Regierung machte. Uehliche Depeschen wurden auch den andern Kabinetten zugesendet.

Gestern ist die erste Nummer des „Preussischen Wochenblatts“, Organs der Bethmann-Hollwegianer, erschienen. Die darin enthaltenen Artikel bewegen sich fast durchgängig in allgemeinen Redensarten, wie das kürzlich veröffentlichte Programm. Was darin etwa das Merkwürdige der Verschiedenheit von den Doctrinen der Kreuzzeitungspartei trägt, ist so verlausulirt, daß es mit Vorsicht aufzunehmen ist, bis die Abstimmungen in den Kammern ergeben, welche praktische Bedeutung diesen Unterscheidungsdogmen beizulegen ist.

Herr v. Kleist-Resow ist dem Vernehmen nach zum Kurator der Universität Bonn ernannt worden.

**Kassel**, d. 2. December. Die jüngst zwangsweise gewählten Mitglieder des Bezirksrathes, die Fabrikanten Vinhard und Hagelsieb, sowie der Banquier L. Pfeiffer haben sich geweigert, den vorchriftsmäßigen Eid vor ihrem Eintritt in das Kolleg zu leisten, da sie das betreffende Gesetz für verfassungs- und gesetzwidrig halten. Sie haben die betreffende Eingabe der Regierung überreicht, und man erwartet von daher weitere Schritte.

**Darmstadt**, d. 5. Dec. Die II. Kammer ging über den Rehr'schen Antrag wegen der Grundrechte bei der heutigen Berathung desselben zur motivirten Tagesordnung mit 26 Stimmen gegen 21 über. Die von dem Abg. Eich aufgestellten Motive sind von ziemlich nichtslagenhem Inhalt. Die linke Seite der Kammer beteiligte sich nicht an den Berathungen.

**Sternberg**, d. 4. December. Unter den heute dem Landtage zugegangenen Vorlagen befindet sich auch „ein schwerin'sches Reskript vom 1. December, mit anliegendem Gesekentwurf wegen theilweiser Wiederherstellung der körperlichen Züchtigung als Strafmittel.“

**Wien**, d. 5. Dec. Der Herzog v. Blacas war vorgestern aus Frostdorf hierher geeilt, um Nachrichten über die Zustände in Paris einzuholen und kehrte Abends wieder nach Frostdorf zurück. Heute früh ist der Herzog nach Brüssel abgereist.

## Frankreich.

**Paris**, d. 5. Dec. Das Justiz-Ministerium hat folgende Bekanntmachung erlassen:

Justiz-Ministerium. Man verbreitet in Paris falsche Nachrichten über den Stand der Dinge in den Provinzen. Man muß falsche Nachrichten in der Provinz

über Paris verbreiten. Die Emeute ist in der Hauptstadt unterdrückt. Alle Nachrichten aus den Departements sind ausgezeichnet. Die Regierung ist sicher, die Ordnung auf allen Punkten Frankreichs aufrecht zu erhalten.

Ferner erschien so eben folgende Proclamation des Ober-Befehlshabers der Nationalgarde, General Kawoefline:

Paris, d. 5. Decr. 1851. Nationalgarde des Seine-Departements! Soldaten der Nationalgarde! Ich habe Euch nicht berufen, um Antheil an dem Kampfe, der von den Urhebern der Anarchie gegen die Gesellschaft wieder unterommen worden ist, zu nehmen; ich weiß, daß, wenn Eure Hüfte ihr nöthig gewesen wäre, das Land und Euer General auf Euch zählen konnten; aber die Begisterung Eures Patriotismus ist vor dem Gehorsam, den ich von Euch verlange, zurückgewichen; ich erwarte das immer von Euch und ich danke Euch.

Unterm gestrigem Datum wurde nachstehende Verordnung des Kriegsministers veröffentlicht:

Jedes Individuum, welches auch seine Stellung sein mag, das in einem Versammlungs- oder in einer Verbindung angetroffen wird, die zum Zweck hat, irgend einen Widerstand gegen die Regierung zu organisiren oder ihr Handeln zu paralysiren, wird als Mitschuldiger der Insurrection betrachtet. In Folge dessen wird es sofort verhaftet und den Kriegsgesetzen übergeben, die in Permanenz erlassen sind.

Paris ist seit gestern Abends ruhig. Alle wichtigen Punkte sind militärisch besetzt; auf den Boulevards sind eine Masse Truppen aufgestellt, besonders viele Reiter. Auf vielen Punkten ist die Circulation noch gehemmt. Ueber die gestrigen Ereignisse tragen wir Folgendes nach: Der Barrikadenkampf hat bis gegen 11 Uhr Abends gedauert, um welche Zeit die letzte Barrikade von den Truppen genommen wurde. Von dem Boulevard du Gymnase an, bis zum Boulevard du Temple in den Straßen St. Martin, St. Denis, Mandar, Rambuteau, Traneonain und dem größten Theile der engen Straßen dieses Quartiers wurde gekämpft. Auf allen diesen Punkten waren Barrikaden errichtet, die zum Theil mit großer Hartnäckigkeit vertheidigt wurden. Die verschiedenen Brigaden der Armee von Paris griffen die von den Insurgenten besetzten Punkte zu gleicher Zeit an. Der Kampf an der Barrikade des Faubourg St. Denis war sehr heftig; es blieben 20 bis 30 Insurgenten auf dem Platze. Auf den Boulevards begann der Kampf um 2 Uhr; auf den andern Punkten, in den Straßen Beaubourg, Aumaire, Traneonain schlug man sich schon Morgens 10 Uhr; der Kampf dauerte dort mit einigen Unterbrechungen bis gegen 11 Uhr Abends. — Das Anrücken eines Insurgentenheeres auf die Polizei-Präfectur veranlaßte ein heftiges Gewehrfeuer, welches die gegenüberliegenden Häuser stark mitnahm; alle Fenster derselben wurden zerschmettert. Sofort wurden alle Brücken, die nach der Cité führen, auf welcher die Polizei-Präfectur liegt, besetzt und während zwei Stunden Alles, was sich näherte, mit Flintenschüssen begrüßt. Abends um 9 Uhr wurde nicht mehr gefeuert; der Zugang zur Insel wurde aber nicht gestattet. Das fürchterliche Feuern auf den Boulevards Montmartre, Poissonniere (wo man mit Kanonen in die Häuser geschossen) und des Italiens soll durch einige Flintenschüsse hervorgerufen worden sein, die man aus einem Hause auf die Soldaten abgeschossen hat. Das Feuern, das zwei Stunden gedauert, ist nicht ohne große Wirkung geblieben.

(R. 3.)

Ein anderer Correspondent der Köln. Zeitung schreibt aus Paris vom 5. December Nachmittags: Die Emeute ist allenthalben unterdrückt. Die Truppen haben alles Terrain besetzt und man hört nur noch selten ein Pelotonfeuer; es sind das wahrscheinlich Unglückliche, die mit den Waffen in der Hand oder mit Munition gefangen sind und ohne Gnade süßirt werden. Von meinem Fenster aus sah ich gestern im Laufe des Nachmittags zwei solcher traurigen Episoden des Bürgerkrieges. Einer der Ergrienen wurde im Besitze von Briefen gefunden, welche an die Insurgenten im Quartier S. Martin gerichtet waren. Er wurde ohne alle Procebur auf dem Quai aux Fleurs von der republikanischen Garde niedergeschossen. Das traurigste in dem republikanischen Drama ist wohl der Vorfall auf dem Boulevard des Italiens und dem Boulevard Bonne Nouvelle, wo eine Menge Neu-

gerige, Greise, Weiber und Kinder, als Opfer gefallen sind. Ueberall, wo aus den Häusern auf die Truppen geschossen wurde, haben diese mit furchtbarer Erbitterung erwidert, und sieht man große Gebäude, an denen auch kein Fenster mehr ganz ist. Eine Thatfache ist, daß eine Anzahl Gefangener und Todter im Besitze nicht unbedeutender Geldmittel gefunden worden sind. Man hat feingeleidete Personen Hunderte von Fünfsranken-Stücken an die Barrikadenkämpfer vertheilt gesehen, und mehrere Republikaner, die ich sprach und die in ihrer Partei genau wissen, was vorgeht, versicherten mir, daß sich die Sectionen gestern beinahe gar nicht betheiligten hätten. Wie im Jahre 1848 heißt es also wieder, daß es die Legitimitisten sind, welche die Emeute durch Geldvertheilung anfauchten. Die gerichtliche Procedur wird das vielleicht auflären. Noch eine Thatfache, die mir von gutunterrichteter Seite versichert wurde. Die Regierung ist in dem Besitze von Papieren, welche beweisen, daß, wenn der Präsident nicht am 2. gebandelt hätte, am 5., also heute, er selbst von Changanier nach Vincennes abgeführt worden wäre. Alle Beweise sind in den Händen der Regierung, und war es namentlich der Oberst des 7. Lanciers-Regiments, der die ihm gemachten Anerbietungen Louis Napoleons mittheilte und so zuerst den Plan enthüllte. So erzählt mein Gewehrsmann. — Sehr guten Eindruck auf die Bourgeoisie hat das heutige Decret des Präsidenten gemacht, wodurch statt des zuerst angeordneten öffentlichen Votirens die geheime Abstimmung festgesetzt wird. Bei der ersten Weise würde sicher die ganze Bourgeoisie sich der Abstimmung enthalten haben, aus Furcht, daß die Listen später für sie zu Proscriptions-Listen werden könnten. — Heute Morgen war im Chlysée ungeheurer Andrang. Der aufgehenden Sonne wendet sich Alles zu. L. Napoleon hat sämtliche Besucher sehr vornehmlich empfangen. Muth und Energie gilt bei den Franzosen unendlich viel; L. Napoleon hat jetzt bewiesen, daß es ihm an Weiden nicht fehlt und hat dadurch viel gewonnen.

Der Kriegs-Minister hat folgende Proclamation an die Straßenecken hängen lassen:

„Soldaten! Ihr habt heute einen großen Act eures militairischen Lebens vollendet; ihr habt das Land vor Anarchie und Plünderung bewahrt, und die Republik gerettet. Ihr habt euch als die gezeigt, die ihr seid, die ihr immer sein werdet, brav, hingebend, unermüdet. Frankreich bewundert euch und dankt euch. Der Präsident der Republik wird niemals eure Hingebung vergessen. Der Sieg konnte nicht zweifelhaft sein. Das wahre Volk, die Ehrenhaften, sind mit euch. In allen Garnisonen Frankreichs sind eure Waffengefährten stolz auf euch und würden nothigenfalls eurem Beispiel folgen. St. Arnaud.“

Leon Faucher, welcher seit seiner Entlassung gegen Louis Napoleon sehr piquirt ist, hat in der ersten Hülse an den Präsidenten folgendes Schreiben gerichtet:

Herr Präsident! Mit schmerzlicher Ueberraschung sehe ich meinen Namen unter denjenigen Mitgliedern einer Commission, die Sie so eben ernannt haben. Ich glaube nicht, Ihnen das Recht zu einer solchen Beleidigung gegeben zu haben. Die Dienste, welche ich Ihnen schon geleistet, indem ich sie dem Lande geleistet glaubte, heutzutage fordern vielleicht, eine andere Belohnung von Ihnen zu erwarten; jedoch würde mir ein Charakter mehr Achtung. Sie wissen, daß ich in einer langen Laufbahn meine Grundzüge der Freiheit so wenig als meine Hingebung für die Revolution verläugert habe. Wie hatte ich einen mittelbaren oder unmittelbaren Antheil an der Verletzung der Gesetze genommen; und um das Mandat, welches Sie mir, ohne meine Zustimmung, anvertraut, abzuschleifen, brauche ich nur jenes Mandats mich zu erinnern, das ich vom Volke erhalten, und das ich bewahre. Paris d. 2. Dec. 1851. Leon Faucher.

Paris, d. 5. Decr. Die Privatberichte der „Independence“ bringen, trotzdem sie dem Chlysée sichtlich günstig gestimmt sind, schaudererregende Details über die Kämpfe der letzten Tage. Auf den Boulevards zwischen der Rue Montmartre und dem Thor St. Martin lagen während des 4. bis zum Abend die Leichen auf dem Pflaster, man soll sie abichtlich von Seiten der Behörde nicht haben fortschaffen lassen, um Schrecken zu erregen. Alle Häuser dieses Bezirks sind auf das Aergste devastirt, einige so, daß man ihren nahen Einsturz befürchtet. Die Soldaten haben großentheils ihre mörderischen Salven auf nicht am Kampfe theilnehmende Spaziergänger gegeben, so wurden bei der Straße Montmartre 9, bei Notre dame de Voretta ein junges Mädchen erschossen. 27 Leichen, nach ihrer Beledigung sämmtlich den gebildeten Ständen angehörig, wurden in einen leeren Laden gebracht und blieben dort bis heute Mittags öffentlich, vor einer ungeheuren Menschenmenge, die sich zu diesem graßlichen Schauspiel hinzudrängte, ausgestellt. Die Hauptstöße, von denen aus der Widerstand angefeuert wurde, waren die eleganten Cafe's de Paris und Tortoni, beide sieben unter strenger Aufsicht. Am Boulevard Poissonniere schoß ein in der Reihe befindlicher Soldat auf seine Kameraden und flüchtete sich sodann in einen Laden, er wurde verfolgt, ergriffen und sofort fesselt. Hr. Dufouss-Gaston, Repräsentant der Haute-Vienne, wurde heute Morgen auf einer Barrikade getödtet; auf einer andern im Quartier St. Martin fanden 8 Kämpfer gleichfalls den Tod; 14 andere wurden mit den Waffen in der Hand ergriffen und unmittelbar fesselt, gemäß der Proclamation St. Arnauds, endlich wurden heute früh 39 gefesselt gefangene Barrikadenkämpfer durch die Rue de Babylone zu 5 an einander gebunden, zwischen zwei Reihen Soldaten nach der Place de Grenelle geführt, um dort dasselbe Loos zu erleiden.

Die Verluste der Truppen sind verhältnismäßig viel geringer, beträchtlich jedoch die Zahl der getödteten und verwundeten Offiziere. In der Rue St. Denis feuerten aus Irtyum 2 Truppenabtheilungen aufeinander, wodurch auf beiden Seiten viele verwundet wurden. In der letzten Nacht um 2 Uhr verließ Louis Napoleon von einem zahlreichen Generalstabe und einer starken Abtheilung Lanciers Begleitung, das Chlysée. Er begab sich über die Quais nach dem Baille-

platz und kehrte über die Boulevards zurück. Offiziere und Soldaten dieser so schmachtvoll und mit den unwürdigsten Mitteln bearbeiteten Armee von Paris empfangen den eibrückigen Präsidenten, wie es heißt, mit Beifall. Seit dem 2. hat er sich am Tage nicht mehr öffentlich sehen lassen. Ihm günstige Berichte wollen wissen, diese Verleugnung seines präherischen Verispredens an die Armee, er werde ihr vorangehen, gefolge nur auf Bitten seiner Anhänger, die, falls das Haupt des verrätherischen Attentats fallen würde, dasselbe gescheitert und sich der gerechten Strafe überliefert zu sehen fürchten. Der General Magnan soll ausgerufen haben: „Wenn eine Kugel Sie trafe, was würde aus uns werden, die wir uns für Sie geopfert haben?“ Daß die Mitschuldigen diese Furcht hegen, ist sehr glaublich, aber noch gar kein Beweis, daß der Hauptschuldige Lust und Muth habe, seine Person der Gefahr auszusetzen.

Die Zahl der auf den Boulevards getödteten Menschen beträgt 300. Viele Häuser sind stark beschädigt, denn man schoß mit Kanonen gegen dieselben. Eine ganze Reihe Häuser des Boulevard ist mit Kanonen beschossen worden.

Gestern wurde Napoleon Bonaparte, der Better des Präsidenten, verhaftet.

Ueber die Zustände in den Provinzen erfährt man bis jetzt durch die Regierungsblätter, daß überall Ruhe herrsche, und die Schritte Louis Napoleons mit Freude begrüßt wurden. Man muß jedoch nicht außer Acht lassen, daß in den Departements großentheils erst die allerersten Nachrichten, und auch diese nur theilweise, bekannt waren. Mehrere Maires und Präfekten haben Proklamationen erlassen, darin sie zur Unterstützung Louis Napoleons auffordern. Ueberall waren die äußersten Vorichtsmaßregeln getroffen. Von unruhigen Bewegungen, jedoch ohne Thätlichkeiten, wird kurz Erwähnung gethan aus Loiret 2. Decr., 2 Uhr Abends; Somme 2. Decr.; Aus Orleans 3. Decr., 3 Uhr 20 Min. wird telegraphisch gemeldet: „Die demagogische Partei hat einen Angriff auf die Mairie versucht, Nationalgarde und Truppen wiesen ihn energisch zurück. 45 Hauptführer wurden verhaftet, darunter die Errepräsentanten M. Michot, Tavernier und Pereira. Diese Unterdrückung hat einen guten Eindruck auf die öffentliche Stimmung gemacht.“ — Der Memorial d'Amiens meldet, der Präfekt de la Somme, Leon Massou, soll bestimmt seine Entlassung eingereicht haben. Eine große Anzahl verhafteter Personen nach Ham geschickt worden, ist die Garnison dieses Forts heut um 300 Mann verstärkt worden.

Nach der „Independence“ sind schon am 4. schlechte Nachrichten aus den Provinzen gekommen. Generalräthe hätten sich vereinigt, sich in Permanenz erklärt und die administrative und militairische Gewalt an sich genommen. Man fügte hinzu, der Generalrath der Somme habe Alles, was am 2. December geschehen, für unkonstitutionell erklärt.

Aus Valenciennes vom 5. erfährt die „Independence“, daß 200 Minenarbeiter aus Anzin, wo man 5 bis 6000 Arbeiter zählt, sich auf die Mairie begeben, sich einiger hundert Flinten bemächtigt und auf den Weg gemacht haben, aber von 2 Schwadronen Kürassieren aus Valenciennes angegriffen und zerstreut sind. Der Mairiesekretär in Anzin ist verhaftet, weil er die Waffen ausgeliefert. In Valenciennes sind 10 Personen verhaftet.

Aus Angers geht die sichere Nachricht ein, daß das Militär, die Nationalgarde und das Volk sich gegen den Präsidenten erklärt habe. — Ueber den Entschluß des General Castellane ist nichts Sicheres zu erfahren; was aber den General Neumeier betrifft, so ist das Gerücht widerlegt: er ist in Paris. Aus Lille wollte die Nationalgarde Paris zu Hülfe ziehen, wurde aber durch das Militär, das die Eisenbahn besetzt hielt, daran gehindert.

Die „Independence“ berichtet, daß alle belgischen Journale gestern zu Valenciennes mit Beschlagnahme belegt worden und daß man selbst den Reisenden die Exemplare abnehme, die sie etwa bei sich führen mochten.

Der „National-Zeitung“ ist am 7. December Abends direct nachstehende Korrespondenz zugegangen:

Lyon, d. 3. December früh 5 Uhr. Um die Präfektur herrscht ein eigenthümliches Leben. Die neu instituirte Polizeigarde eilt hin und her und zeigt verstörte Blicke. Sie erscheint in Truppen zu 3 und 4. Gleichzeitig marschirt ein Regiment Infanterie nach Croix Rousse. Alle Beobachter, welche in dieser frühen Morgenstunde auf der Straße sind, schließen auf eine wichtige aus Paris angekommene Nachricht. Welche konnte das sein? Das Wahrscheinlichste kann die Regierungsbekanntmachung nicht beunruhigen. An eine demokratische Schilberhebung ist nicht zu glauben, denn die Demokratie weiß, daß jede Emeute ein Mord der Konstitution sein würde und diese ist ihr Loosungswort.

Um 10 Uhr. Die telegraphische Depesche, welche die Ereignisse von Paris meldet, ist bekannt. So eben wird sie an allen Ecken angelesen. Das Volk versammelt sich, die Arbeiterwerkstätten leeren sich; die Kaufleute und Geschäftsmänner eilen nach dem Verißel des Theaters, um sich dort zu besprechen. Mitten durch die Massen ziehen die Soldaten, welche alle Positionen stark besetzen; im Hofe des Rathhauses halten leichte Reiter ihre Pferde gesattelt; die nach der Präfektur führenden Straßen sind von Polizei besetzt. Es ist schwer zu sagen, welche Partei die Massen ereignen werden.

Straßburg, d. 4. Decr. Seit gestern Abends ziehen starke Truppen-Abtheilungen durch die Stadt und halten die ersten öffentlichen Gebäude, wie Mairie, Bank, General-Comptoir, Präfektur etc. besetzt. Die Nacht ging ruhig vorüber. In einzelnen Wirtshäusern erkörnte die Marcellaise und ähnliche patriotische Lieder. Die Stim-

mung ist, wie begreiflich, noch sehr gedrückt, allein die Hoffnung hegt man allgemein, daß Ruhe und Ordnung, sowie die Sicherheit des Eigenthums aufrecht erhalten bleiben. Der „Rheinische Demokrat“ wurde gestern Abends in dessen Bureau mit Beschlag belegt. — Aus den benachbarten Departements vernimmt man, daß auch dort die erwünschteste Ordnung herrscht. — Nachschrift, Abends. Der heutige Tag verlief durchaus sehr ruhig, wiewohl sich die Unzufriedenheit einzelner Parteien sehr offen hervorthat und das Stadthaus namentlich auf eine Weise umlagert wurde, die an die Sunitage von 1848 erinnerte. Das Militär ist aber überall Herr und Meister. Streifwachen durchziehen die Stadt unaufhörlich, und als diesen Nachmittag das Gedränge in der Straße, wo sich die Präfectur und die Mairie befinden, zu groß wurde, versperrten Reiter-Abtheilungen die Ein- und Ausgänge. Als die pariser Post ankam, war ein Bataillon Truppen vom Bahnhofe bis zum Postgebäude aufgestellt. Das Militär nahm die Depeschen in Empfang und brachte dieselben an den Ort ihrer Bestimmung. Der Gemeinderath war diesen Nachmittag versammelt und beschloß, eine Proclamation an die Bevölkerung zu richten, um dieselbe zur Ruhe und Ordnung aufzufordern. Die Abstimmung für die Wahl der Volksgesetzgebung hat heute beim Militär begonnen, und wie man hört, haben die Regimenter sich in der Mehrzahl für Louis Napoleon ausgesprochen. (R. Z.)

(Berlin, d. 7. December.) Die Preuß. Zeitung enthält Folgendes: Einer heute aus Paris eingegangenen Depesche zufolge haben die Legitimisten beschlossen, zunächst jeden Widerstand gegen den Präsidenten aufzugeben.

Aus Karlsruhe, d. 6. December, 10 Uhr Abends, geht uns folgende telegraphische Depesche zu:

Die Nachrichten aus Frankreich von der ganzen Ausdehnung der bairischen Grenze her lauten beruhigend. Die Ordnung in dem Departement des Ober-Rheins ist nirgend gestört worden. Eine unbedeutende Manifestation zu Gunsten der National-Versammlung, welche diesen Morgen unter Flocon's Anführung in Straßburg stattfand, hat den kommandirenden General der vierten Division veranlaßt, heute Nachmittag den Belagerungs-Zustand für beide rheinische Departements zu proclamiren. Man hatte vergebens versucht, die Artillerie-Regimenter in Straßburg im demokratischen Sinne zu bewegen.

Am Schlusse unseres Blattes (12 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachts) gehen uns noch folgende telegraphische Depeschen zu:

Paris, d. 6. December. Kassations- und Appellhof, so wie die Justizpalastgerichte halten wieder Sitzung wie in gewöhnlicher Zeit. Aus den Departements laufen fortwährend die befriedigendsten Nachrichten ein.

Nachmittags 5 Uhr. Die Zahl der geliebten Civilisten soll sich auf 2500—300 belaufen.

Als eine bemerkenswerthe Thatsache theilen wir aus einem längeren Bericht (datirt Paris den 5. Dec.) aus der Feder eines eben so gut unterrichteten wie zuverlässigen Mannes Folgendes mit:

„Es ist außer allem Zweifel, daß im Laufe des 1. December c. einige Legitimisten-Chefs dem Prinzen Louis Napoleon Bonaparte

Eröffnungen haben machen lassen. Sie haben demselben zu verstehen gegeben, daß, wenn er die Repräsentanten des Berges verhaften lassen wollte, die legitimistische Partei ihm, nach ausgeführter Sache, ihre Unterstützung zu Theil werden lassen und bereit sein werde, sich mit ihm über eine Revision der Verfassung zu verständigen. Prinz Louis hat sich, indem er der mit diesen Eröffnungen betrauten Person seinen Dank aussprach, darauf beschränkt, zu erwidern: daß die Seitens einiger Legitimisten-Chefs angebotene Annäherung sehr spät komme.

Der Plan, dessen Ausführung in der darauf folgenden Nacht stattfand, war bereits entworfen und beschloffen. Dennoch mögen diese Eröffnungen nicht ohne Einfluß darauf gewesen sein, daß man im Ellysée beschloß, die legitimistischen Deputirten nicht verhaften zu lassen. Erst durch das Auftreten der Letzteren im Laufe des 2. December auf der Mairie des 10. Arrondissements, hat sich die Regierung genöthigt gesehen, auch sie verhaften zu lassen.“

Das Telegraphische Correspondenz-Bureau bringt folgende Mittheilung:

Paris, Sonnabend, d. 6. Decbr., Abends 6 Uhr. Die Garnison von Metz hat sich für den Präsidenten erklärt. Zwischen Paris und Straßburg sind 200,000 Mann aufgestellt. Die gemeldete Erklärung des Generalrathes zu Nantes gegen Louis Napoleon hat sich bis jetzt nicht bestätigt.

Die „Const. Zeitung“ sagt: Wir bemerken zu dieser Regierungsdepesche, daß außer der Armee von Algier die Stärke der französischen Armee nur 300,000 Mann beträgt. Obige Ziffer klingt also etwas fabelhaft. Ebenso ist die Nachricht von Nantes gegenüber der auf gewöhnlichem Wege angekommenen, gleichfalls vom 6. datirten, mit großer Vorsicht aufzunehmen.

### Belgien.

Nach Nachrichten aus Brüssel haben die Regiments-Kommandeure Befehl erhalten, die Beurlaubten einzuziehen und Streifkolonnen an die französisch-belgische Grenze marschiren zu lassen, um den etwaigen Einfall von Räuberbanden zu verhindern. (Pr. Z.)

### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Dec. Die hiesigen Blätter veröffentlichen ein vom 3. d. M. datirtes Manifest einer Anzahl französischer Flüchtlinge — darunter Louis Blanc —, in welchem das französische Volk zum Widerstande gegen den Staatsstreich aufgefordert wird.

London, Freitag d. 5. December, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Rel. Dep.) In der City herrscht im Betreff des Staatsstreiches von Louis Napoleon Mißstimmung.

Dienstag den 9. December Abends 6 Uhr

Versammlung der Singakademie  
im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Bergmann Gottlieb Utgenannt in Blankenheim ist durch rechtskräftiges Erkenntniß am 20. August d. J. für einen Verschwender erklärt und unter Kuratel gestellt. Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt mit dem Bedeuten, dem Utgenannt in Verträge mit selbigem sich nicht einzulassen, da alle mit demselben ohne Zuziehung seines Vormundes, Schulzen Hahn in Blankenheim, resp. ohne unsere obervormundschaftliche Genehmigung vorgenommenen Rechtsgeschäfte für ihn unverbindlich sind.

Sangerhausen, den 17. November 1851.  
Königl. Preuß. Kreisgericht,  
II. Abtheilung.

### Auction.

Freitag den 12. d. und folgenden Tages von Mittags 1 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Königl. Kreisgericht circa 30,000 Stück div. Cigarren, 1 Bettfederverreinigungs-Maschine, 3 silberne Taschenuhren, Kleides, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.-G.

Ein kleiner Leiterwagen, ein- und zweispännig zu fahren, ein Pferd zum Reiten und Fahren, sowie eine junge Kuh, zur Zucht wie zum Schlachten, stehen zum Verkauf bei Ebert Nr. 1556.

### Verkauf

### von Vieh- und Wirtschaftssachen- Inventarstücken

in Verbit bei Gonnern.

Sonnabend den 13. d. M. Vormittags 9 Uhr soll das Vieh- und Wirtschaftssachen-Inventar von dem Waltherscher Anspanner-Gute Verbit, als:

- 2 Stück Arbeitspferde,
- 5 „ Rindvieh,
- 27 „ Schaafe,
- 2 „ Schweine,

sämmtliches Federvieh,  
1 Ackerwagen mit eisernen Achsen,  
1 Karrenwagen mit eisernen Achsen,  
1 Fleischerwagen mit eisernen Achsen,  
3 Pflüge, 2 Eggen, 1 Walze,  
die Milchgeräthschaften, Dünger und das sonstige Wirtschaftssachen an Ort und Stelle auf dem erwähnten Gute öffentlich meistbietend gegen gleiche baare Bezahlung verkauft werden. — Kaufsüchtige werden zu obigem Termin ergebenst eingeladen.

Gonnern, d. 7. December 1851.

Ph. Nothe.

Eine gute brauchbare Handirungs-Bille mit sämtlichen Geschir, tragfähig 200 G., steht zu verkaufen. Das Weitere ist zu erfahren bei dem Schiffsbauer Karl Lehnert in Halle.

### Ziegelei-Verpachtung.

Die zur Braunföhlsengrube N. Nr. 5 bei Rosbach, „en Bataille“ gehörige, dafelbst gelegene Ziegelei soll auf den 21. December dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, anderweit vom 1. Januar 1852 ab auf 6 Jahre an Ort und Stelle verpachtet werden, und wollen sich Pachtliebhaber hierzu auf gedachter Grube einfinden.

### Jnl. Herm. Schmidt,

Mechanikus und Optikus,

Halle a. S., Schmeerstraße Nr. 708,  
empfeht als passende Weihnachtsgeschenke: Polyorama Panoptique, Ansichten zu denselben. Guckkasten, Ansichten zu denselben. Laterna Magica, Bilder zu denselben. Kaleidoscope, Brillen, Brillenfuttrale, Vornetten, Theaterperspective, Fernrohre, Loupen, Lesegläser, Gucktafelgläser, Leinwandpropter, Mikroskope, Wasserwagen, Zollstöcke, Kompaß, Thermometer, Barometer, Reißzeuge, Reißschiene, Dreieck, Faber'sche, Pastellfarben, Farbenkasten, französische und englische Löthrobre, Luftballons u. s. w. u. s. w.

Einige Wispel Roggenkleie liegen zum Verkauf Schülershof Nr. 667.

# Der größte Nutzen für Herren!

Meine Herren! Wollen Sie beim Einkauf Ihrer Kleidungsstücke die Hälfte ersparen, so bemühen Sie sich gr. Ulrichsstraße Nr. 80, Ecke der gr. Steinstraße. Sie finden dort die größte Auswahl modern und zugleich dauerhaft gearbeiteter Kleidungsstücke, welche sämmtlich für einen ungewöhnlich billigen Preis fortgegeben werden im **Berliner Herren-Kleider-Magazin, gr. Ulrichsstr. Nr. 80.**

## Anzeige für Damen.

Der gänzliche Ausverkauf von Putzgegenständen, besonders noch eine sehr hübsche Auswahl von **Hut-, Gauen-, Kragen-, Gürtel- und Schärpenbändern**, welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, wird täglich fortgesetzt und alle Gegenstände für den halben Werth verkauft.

**G. Fürstenberg, gr. Ulrichsstr. Nr. 80, Ecke der gr. Steinstr., 1 Treppe.**

## Brust-Thee und Syrup.

Dr. Caleb Kerry's Brust-Thee und Brust-Syrup, durch langjährige Erfahrungen bewährt, werden in allen catarrhalischen Krankheitsformen, namentlich in Krankheiten der Respirations-Organe, welche mit Schwäche der Muskelfasern verbunden sind, bei Brustverhärtung, Husten, Asthma, Andrang des Blutes nach den Lungen, Schleimwindstucht, schleichen heftigen Fiebern, zähem, trockenem Auswurf, chronischen Catarrhen u. s. w. mit bestem Erfolge angewendet. — Vom Brustthee kostet das Säckchen 1 Thlr. Preuss. — vom Brust-Syrup die Krufe 2 Thlr. Preuss. — und sind einzig und allein zu beziehen von Dr. Ferd. Jansen, Buchhändler in Weimar. — Briefe und Gelder franco.

## Ein Kindermärchen von Adolf Glasbrenner.

Im Verlage des Verlags-Comptoirs in Hamburg erschien und ist zu haben bei **Hermann Berner, Buch- und Kunsthandlung, Markt Nr. 725:**

# Die Insel Marzipan,

von **ADOLF GLASSBRENNER.** Mit colorirten Bildern. **THEODOR HOSEMANN.**

Groß 4., auf feinem Velin, cartonnirt mit farbigem Umschlag. — Preis 25 Ngr.

Das neue reizende Märchen Glasbrenner's überschreitet in keinem Punkte die Naivität der Kinderwelt, und der schöne Geist, in welchem es geichtet ist, lacht nur die Kinder an und süßt sie, miltäckernd, in die allerergößlichsten, lustigsten Scenen und burlesksten Bilder. In wenigen Schriftstellern Deutschlands möchte sich, wie es bei Adolf Glasbrenner der Fall ist, mit tiefkindlichem Gemüth so viel Originalität der Auffassung und Darstellung, eine so reizend-naive Komik, so viel Witz und drastische Heiterkeit und ein so herziger Humor verbinden: Eigenschaften, die es ihm ermöglichen, ohne widerwärtige und schädliche Geschaubtheit und häßliche Verzerrung, für die Kinder den größten und reizendsten Effect hervorzubringen.

Wir fügen noch hinzu, daß der, Adolf Glasbrenner in Geist, Humor und poetischer Beziehung so nah verwandte Theodor Hosemann dies Märchen, welches sicher allgemeinen Beifall finden wird, mit vielen der trefflichsten Bilder illustriert hat.

## Reisszeuge

in allen Größen empfiehlt bei bester Qualität zu außerordentlich billigen Preisen

### E. Hagedorn (Neunhäuser).

Zur besseren Uebersicht und leichteren Auswahl habe ich ein reichhaltiges Sortiment meiner neu empfangenen, sich besonders

**zu Weihnachtsgeschenken eignenden Waaren** aufgestellt, und erlaube ich mir zum gütigen Besuche ergebenst einzuladen.

**C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.**

### Verkauf.

Ein zweischlägiges Haus zu Querfurt, am Lederberge, mit Verkaufsladen, in welchem bis jetzt Färberei und Weberei nebst Schnittgeschäft betrieben ist, nebst Seitengebäuden, Brunnen (Pumpe), einem daran befindlichen großen Garten und einer zu Ende desselben neu gebauten Scheune, steht veränderungs halber sofort zu verkaufen. Es würde sich zu jedem Geschäft eignen, am vortheilhaftesten aber würde es für einen Färber sein, da sämmtliche dahin gehörende Utensilien, als: 2 Küpen, Kessel, Reibschalen, Rolle, Druckerei in gutem Stande, demselben mit überlassen werden könnten, und dies alles bei nur 1/2 Anzahlung. Reelle Käufer wollen sich an mich selbst wenden. Querfurt, den 3. Decbr. 1851.

**Friedrich Lohmann.**

So eben erschien bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

## F u r o r e.

Geschichte eines Mönchs und einer Nonne aus dem Dreißigjährigen Kriege.

Ein Roman

von **Wolfgang Menzel.**

Zwei Theile.  
8. Geh. 4 Ngr.

Es werden täglich 26 bis 30 Quart gute Milch zu kaufen gesucht. Näheres Steinweg Nr. 1686.

Im Verlage von **C. C. Meinhold und Söhne** in Dresden ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie in Halle in der **Schwetschkeschen Sort.-Buchh. (Pfeffer)** zu haben:

### Belehrungen für den

## Deconomen u. Viehzüchter

bei nachverzeichneten Krankheiten:

Der Roth, der Wurm und der Dummkoller der Pferde. Die Kinderpest, die Lungenseuche und die Pest der Franzosenkrankheit der Kinder. Die hitzige Maul- und Klauenseuche bei den Kindern, Schaafen und Schweinen. Die ächten und unächtigen Pocken bei den Kühen; der Milchbrand der Kinder; die Raude und die Pocken der Schaafe; die Hundswuth. — So wie über die Eigenschaften des Schlachtwiehes, welche das letztere zum Genusse untauglich und schädlich machen.

Auf Anordnung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern bekannt gemacht. **Gesammtausgabe. Preis: 10 Ngr.**

## Frankfurt a/M. Bratwürste

empfehle und empfehle nebst beste **Gothaer Cervelatwurst, Zungen- und Nöstwürste. Julius Kramm.**

Extra frischen **Seeborsch**, ausgenommen, bei **Julius Kramm.**

## Nennaugen,

**Elbinger, Bremer und Lüneburger**, bei Parteen, so wie auch in 1/1 und 1/2 Schod und einzeln empfiehlt zu soliden Preisen **Julius Kramm.**

## Neues Citronat

offerirt im Ganzen und Einzelnen

**Julius Kramm.**

Ein Schulamts-Candidat, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sofort eine Anstellung als Hauslehrer oder sonst eine passende Stellung. Gef. Offerten werden unter der Chiffre **C. R. durch Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. erbeten.

## Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 9. December:

### Deborah,

Vollst.-Schauspiel in 4 Akten von **S. S. Mosenthal.** Frau **Wätsch** vom Großherzogth. Hoftheater in Weimar, **„Deborah“** als Gast. **A. Döbbelin.**

Die der gegenwärtigen Nummer d. Bl. beigegebene „Extra-Beilage“ empfehlen die Unterzeichneten mit dem ergebenen Bemerkten zu besonderer Beachtung, daß sie die Goldberger'schen Ketten stets echt und in allen Sorten vorrätzig halten.

**F. Laage & Comp., gr. Steinstraße Nr. 82.**

Sebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

